

sein, und seine Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten endet nie. Dabei ist er zurückhaltend, Superlative liegen ihm nicht. Die grösste Lok, eine imposante 2-6-6-2-Mallet, ist im Roundhouse versteckt: «Am meisten gefällt mir die Anlage als Gesamtwerk.» Seine 4000er-Gipfel-Touren (schon

die Hälfte aller Schweizer 4000er hat er bestiegen) erwähnt er nebenbei. Felix findet immer wieder neuen Zugang zu seiner stillen Leidenschaft. Konstant entwickelt er seine Techniken und Ideen weiter, steigert Ansprüche und Effizienz. Früher baute er beispielsweise Brückenpfeiler aus Holz,

strich darauf Gips und ritzte Fugen ein – mit sehr überzeugender Wirkung. Heute verwendet er selbsttragende Depron-Platten aus dem Flugzeug-Modellbau und ritzt Steinfugen hinein. Das sieht ebenso gut aus, bei einem Bruchteil des Aufwands. Die Anlage ist betriebsbereit, die meisten ►

Lesen Sie weiter auf Seite 96



Einer der ersten Eigenbauten, inspiriert von George Sellios.



Dichte Atmosphäre zwar, aber kein Dichtstress.



Die Personenwagen sind Messingmodelle von PFM aus den 1960er-Jahren. Die Verschiffung von Güterwagen ist schon lange eingestellt.